

FESE – Federation of European Securities Exchanges

Pressemitteilung

Brüssel, 17. März 2020

Europäische Börsen bleiben geöffnet

Die Mitglieder der FESE – Börsen in ganz Europa – sind von den Auswirkungen der raschen Ausbreitung von Covid-19 und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Auch wenn diese Situation die Börsen vor Herausforderungen stellt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Märkte offenbleiben.

Regulierte Aktienmärkte erfüllen eine soziale und wirtschaftliche Funktion, die in Zeiten der Unsicherheit besonders bedeutsam ist. Die Börsen spielen eine Schlüsselrolle bei der Bereitstellung von Preisinformationen, Transparenz und Liquidität. Würden sie daran gehindert, diese Rolle zu erfüllen, hätte dies nicht nur enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft, sondern auch auf die Gesellschaft.

Die Funktion von Börsen wurde in der Vergangenheit auf die Probe gestellt, zum Beispiel während der Finanzkrise. Als andere Liquiditätsquellen versiegt waren, wurden die börslichen Märkte erfolgreich weiter betrieben. Auch in der aktuellen Situation sollten die Börsen weiterhin funktionsfähig sein, um Vertrauen zu erhalten.

Transparenz und Objektivität bleiben die Leitprinzipien der FESE-Mitglieder, besonders in diesen Zeiten der Unsicherheit.

Die europäischen Börsen sollen weiterhin offenbleiben, um Zuverlässigkeit, Integrität und Fairness auf sichere und transparente Weise zu gewährleisten.

1 - Technisch und operativ: Die Märkte funktionieren trotz der durch die Covid-19-Krise ausgelösten extremen Handelsbedingungen weiterhin geordnet und transparent. Die vorhandenen Kontroll- und Unterbrechungsmechanismen arbeiten normal und mit der notwendigen Flexibilität, um den Anforderungen der Marktteilnehmer gerecht zu werden. Die Notfallpläne wurden aktiviert und stellen geordnete Abläufe sicher, auch im Zusammenhang mit Remote-Arbeit.

2 - Ordnungsgemäßes Funktionieren der Finanzmärkte: Der konstante Nachrichtenfluss führt dazu, dass Anleger ihre Bewertung von Wertpapieren ständig überprüfen und ihre Portfolios dynamisch anpassen müssen. Es ist zu erwarten, dass die gegenwärtige Krise weiterhin sowohl negative Nachrichten, z.B. zu Lockdown-Entscheidungen, als auch positive Nachrichten, z.B. zu den Auswirkungen umfangreicher staatlicher Unterstützungspläne, hervorbringen wird. Anleger müssen sich an die wechselnden wirtschaftlichen Bedingungen anpassen. Bei diesen volatilen Marktbedingungen sind die an den Handelsplätzen vorhandenen Kontrollmechanismen besonders wichtig, weil z.B. Volatilitätsunterbrechungen den Anlegern die Aufnahme neuer Informationen ermöglichen. Ganz allgemein muss die Bewertung von Risiken über alle Anlageklassen hinweg transparent, zugänglich und zuverlässig bleiben, damit Anleger unter den volatilen Bedingungen Portfolios bewerten und fundierte Investitions- und Absicherungsentscheidungen treffen können.

3 - Vertraglich: Die Schließung von Märkten würde alle Arten von prozyklischen Vertragsklauseln in einem sehr breiten Spektrum von Finanzverträgen und auch operativen Verträgen auslösen. Die Konsequenz könnte eine unvorhersehbare Anzahl von Vertragsausfällen sein. Insbesondere Derivatekontrakte werden als zuverlässig angesehen, da die beobachtbaren Referenzpreise einen

geordneten Verfalls- und Settlement-Prozess ermöglichen. Diese Instrumente werden oft als Proxies oder Absicherung für verwandte OTC-Märkte, z.B. die Kreditmärkte, eingesetzt. Eine Schließung der transparenten Märkte hätte wahrscheinlich erhebliche Auswirkungen auf das Funktionieren vieler OTC-Märkte, da der Wegfall wichtiger Absicherungsinstrumente ein umfassendes Risikomanagement erschweren würde.

4 - Regulatorische und prozessuale Konsequenzen sowie Auswirkungen auf Privatanleger: Eine Schließung der Märkte würde die massive Ausweitung aller Arten von bilateralen außerbörslichen Vereinbarungen nach sich ziehen – außerhalb der transparenten Handelsplätze und ihrer Mechanismen zum Anlegerschutz. Alle Anleger wären von einer solchen Situation betroffen, aber Privatanleger in besonderem Maße: Anders als professionelle Investoren könnten sie ihre Positionen erst bei der Wiedereröffnung der Referenzhandelsplätze anpassen.

Eine Schließung der Märkte würde nichts an den Ursachen der Marktvolatilität ändern. Sie würde die Transparenz zu Marktmeinungen verringern und den Zugang der Anleger zu ihrem Kapital erschweren. Dies würde die derzeitige Besorgnis im Markt verstärken und Investmentergebnisse negativ beeinflussen.

Die FESE-Mitglieder beobachten globale und europäische Entwicklungen genau und werden dafür arbeiten, dass in Europa jederzeit ein sicherer, transparenter und fairer Markt aufrechterhalten wird.